


Vk  
2903

Albert L. G. W. S. P. a. u. b. u. g.  
of band: 2 2 g. r. 

# Entwurf

Dererjenigen traurigen und betrübten Gedancken,

Als der

Hochgebohrne Graf und Herr,

Herr Otto Ernst,

Des Heil. Röm. Reichs Graf und Herr

Von Schönburg,

Graf und Herr zu Glauchau und Waldenburg, wie auch  
der Niedern Graffschaft Hartenstein, und Herrschaft  
Lichtenstein, &c. &c.

Mein gnädigster Graf und Herr,

Bey Seiner grossen Unpäßlichkeit das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte,  
Unterthänigst entworfen,

Und

Denen Hoch-Gräflichen gnädigsten Herrschaften

Am Tage der Standes-mäßigen Besetzung,

(Den 8. December, 1746.)

Unterthänigst eröffnet, durch einen in

Dieses Hohen Hauses

Diensten stehenden unterthänigst devoten Diener,

Johann Christian Dieken,

Ober-Förstern in Dennberis.

---

Zwickau, gedruckt bey Johann Friedrich Höfner.



Erhabter Donner=Keil, der in die Burg einschlägt!  
Erbärmliches Geschrey, das diese Blut erreget!  
Da man die Thränen=Post durch Schönburgs  
Fluhren trägt,

Daß sich Hiskias, ach! aufs Sterbe=Bett gelegt,  
Des Lichtes Schimmer ist den schwarzen Nächten  
gleich,

Man siehet die Nevier jetzt ganz verwüset stehen;  
Da Otto Ernstens Haupt wird jämmerlich und  
bleich,

Die Sonne will zu früh, o Noth! zurüste gehen.

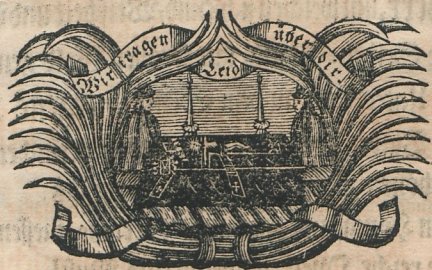
So bricht des Himmels Blitz auf unser Schönburg loß,  
Bersehet Sturm auf Sturm mit seinen Schreckniß-Wettern.  
Des Ungewitters Macht, ein Flammen-voller Stoß,  
Scheint alles unser Wohl, benehst uns, zu zerschmettern.  
Ein schwarzes Firmament verrückt unsern Sinn,  
Die Wolcken fallen uns auf den gebeugten Rücken;  
Wir sinken höchst bestürzt in tieffe Ohnmacht hin,  
Es wollen Furcht und Angst uns bis zur Erden drücken.

Worbona seht lezt, verblichner Herr! an Dich,  
Der überhäuffte Schmerz entkräftete die Kräfte,  
Der Krankheit schwere Macht nahm zu, verstärkte sich,  
Und zog Dein Grafen-Blut, die edlen Helben-Säfte,  
O fürchterliche Zeit! nun endlich gänglich auß.  
Gemahl, Papa und Herr stund zwischen Tod und Leben,  
Der hocherhabne Geist wolt Seinem Grafen-Haus,  
Betrübter Augenblick! die lezten Blicke geben.

Ein Herr, um welchen sich Hund, Weisheit und Verstand,  
Wie weißer Seiden-Glanz, um Kronen-Gold gewunden;  
An dem der Unterthan, an dem Schönburgens Land  
Ein kostbar Vater-Herz im vollen Maas gefunden!  
An einem schönen Berg, vom dem im Ueberfluß  
Der Gnaden Honigseim, als starcke Ströme, fließen,  
Soll sich die reiche Dwell, o unerbittlich Mus!  
Erbarmer! viel zu früh, zu früh, zu früh verschließen?

**W**enn andre diese Zeit zu lauter Freude rufft,  
 Und man beym Jahres-Schluss auf frohe Wünsche dencket;  
 So stehn hingegen wir bey einer finstern Gruft,  
 Und wenn sodann ein Freund dem andern etwas schencket;  
 So heist es: Sammlet euch zulezt bey dem Gebeine.  
 Du mußt, o Grafen-Hertz! von uns zum Grabe gehn,  
 Seht! Euer Herr liegt nun hier unter diesem Steine,  
 Wie unvermuthet ist es doch um Jhn geschehn!

**E**s nahete der Tag sich jetzt zu uns schon wieder,  
 Um Sein Geburts-Fest recht mit Freuden zu begehn,  
 Und wir bereiteten uns schon auf frohe Lieder,  
 So blieb das Lebens-Maad im Tode stille stehn.  
 Laß doch Sein Segens-Wort, GOTT! über uns bekfeiben,  
 Und weil die Gnaden-Huld ich nicht verschulden kan,  
 So laß Sein Denckmaäl stets recht grünend hier verbleiben,  
 Die Gnade werd' Dir, Herr! im Himmel gut gethan.



PK 2903. 4

ULB Halle

005 869 641

3







# Entwurf

Dererjenigen traurigen und betrübten Gedancken,

Als der

Hochgebohrne Graf und Herr,

Herr Otto Ernst,

Des Heil. R.

Herr

Von S.

rg,

Graf und Herr zu S.  
der Niedern Graf

enburg, wie auch  
d Herrschaft

Mein gnäd.

Herr,

Bei Seiner grossen Unpäß

Ewigen verwechselte,

Denen Hoch-Gr

i Herrschaften

Am Tage der

Benetzung,

Unte

Dieses

Hauses

Dienste

ener,

Joha

Ben,



Zwickau, gedruckt bey Johann Friedrich Höfner.

